Golfanlagen im Klimawandel - nachhaltig in die Zukunft

Der Klimawandel stellt auch den Golfsport und insbesondere die Bewirtschaftung von Golfanlagen vor neue Herausforderungen. Steigende Temperaturen, längere Trockenperioden, zunehmende Starkregenereignisse und veränderte Vegetationsbedingungen wirken sich unmittelbar auf den Golfanlagen aus.
Diese Entwicklung versteht sich nicht nur als Herausforderung, sondern auch als **Chance, Golfanlagen strategisch und nachhaltig für die kommenden Jahrzehnte aufzustellen**.

Ziel ist es, die hohe Qualität der Golfanlage zu erhalten und gleichzeitig verantwortungsvoll mit den natürlichen Ressourcen umzugehen. Eine nachhaltige Ausrichtung bedeutet dabei nicht, den Golfsport einzuschränken. Vielmehr geht es darum, die Anlage so weiterzuentwickeln, dass sie auch unter veränderten klimatischen Bedingungen **spielbar, attraktiv, wirtschaftlich und ökologisch leistungsfähig** bleibt.

Wasser als zentrale Zukunftsaufgabe

Eine der wichtigsten Ressourcen für Golfanlagen ist Wasser. Die zunehmenden Trockenperioden machen deutlich, den Wasserverbrauch langfristig zu reduzieren und die vorhandenen Ressourcen effizienter zu nutzen.
Dazu gehören unter anderem:

- eine kontinuierliche Optimierung der Bewässerungstechnik,
- bedarfsgerechte Bewässerung statt flächendeckender Versorgung,
- die Nutzung geeigneter und möglichst klimaangepasster Gräser,
- die Prüfung und Nutzung zusätzlicher Wasserspeicher und alternativer Wasserquellen,
- eine regelmäßige Überprüfung der Beregnungsflächen und des tatsächlichen Wasserbedarfs.

Dabei gilt: **Nicht jede Fläche muss unter allen Bedingungen denselben Pflege- und Bewässerungsstandard haben.** Abschläge, Fairways, Roughs und ökologische Bereiche haben unterschiedliche Anforderungen und müssen differenziert bewertet werden. So kann Wasser gezielter dort eingesetzt werden, wo es für die Spielqualität tatsächlich erforderlich ist.

Mehr Natur auf der Golfanlage

Eine zukunftsfähige Golfanlage besteht nicht nur aus intensiv gepflegten Spielflächen, sie bietet gleichzeitig Lebensräume für Pflanzen und Tiere und hat dadurch ein hohes Biodiversitätspotential.
Deshalb sollten die natürlichen Potenziale auf einer Golfanlage stärker genutzt werden. Dazu gehören beispielsweise:

- artenreiche Blüh- und Wiesenflächen,
- standortgerechte Gehölze und Baumbestände,
- ökologische Randbereiche,
- extensiv gepflegte Flächen,
- Maßnahmen zur Förderung von Insekten, Vögeln und anderen Tierarten,
- eine stärkere Vernetzung vorhandener Lebensräume (Biotope).

Eine höhere biologische Vielfalt kann dabei nicht nur ökologisch wertvoll sein. Naturnahe Bereiche können auch dazu beitragen, das Landschaftsbild aufzuwerten und die Golfanlage gegenüber Wetterextremen widerstandsfähiger zu machen.

Anpassung vom Pflegemanagement

Der Klimawandel macht es notwendig, die bisherige Vorstellung von „perfekt gepflegt“ weiterzuentwickeln.
Ein nachhaltiger Pflegeansatz bedeutet, **Qualität dort zu sichern, wo sie für das Spiel entscheidend ist**, und gleichzeitig weniger intensive Bereiche bewusst naturnäher zu entwickeln.
Es sollte deshalb geprüft werden, welche Pflegeintensität auf den einzelnen Flächen langfristig sinnvoll ist. Dabei spielen Faktoren wie Wasserbedarf, Düngung, Pflanzenschutz, Arbeitsaufwand, Maschinen- und Energieeinsatz sowie die ökologische Bedeutung der jeweiligen Fläche eine Rolle.
Der Anspruch ist eine hochwertige Golfanlage mit einer Pflegephilosophie, die zu den klimatischen und ökologischen Anforderungen der Zukunft passt.

Energiemanagement als Chance

Auch beim Energieverbrauch besteht langfristig Entwicklungspotenzial. Deshalb Möglichkeiten prüfen, beispielsweise durch:

- effizientere Maschinen und technische Anlagen,
- schrittweise Umstellung auf emissionsfreie Antriebssysteme,
- Photovoltaik und weitere Möglichkeiten zur Nutzung erneuerbarer Energien,
- energieeffiziente Gebäude und Beleuchtung,
- eine Optimierung der Betriebsabläufe.

Nachhaltigkeit soll dabei nicht nur ökologisch sinnvoll sein, sondern auch **wirtschaftlich tragfähig**. Investitionen in Energieeffizienz, Wassermanagement und moderne Technik können langfristig Betriebskosten reduzieren und die Unabhängigkeit der Golfanalgen stärken.

Nachhaltigkeit als strategische Aufgabe

Die Anpassung an den Klimawandel ist keine einzelne Maßnahme und auch kein kurzfristiges Projekt. Sie ist eine **strategische Daueraufgabe**. Deshalb sollte Nachhaltigkeit künftig stärker in die langfristige Entwicklung einer Golfanlage integriert werden. Dazu gehören insbesondere fünf zentrale Handlungsfelder:

1. **Wasser**
   Wasserverbrauch reduzieren, Ressourcen sichern und Bewässerung optimieren
2. **Biodiversität**
   Naturräume erhalten, ausbauen und miteinander vernetzen
3. **Platzpflege und Spielqualität**
   Pflegeintensität differenzieren und die Rasenqualität langfristig sichern
4. **Energie und Wirtschaftlichkeit**
   Energie effizient einsetzen, erneuerbare Energien nutzen und Betriebskosten nachhaltig reduzieren
5. **Zukunftsplanung**
   Künftige Investitionen konsequent unter den Gesichtspunkten Klimaanpassung, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit bewerten

Was bedeutet das für die Mitglieder?

Nachhaltigkeit kann nur funktionieren, wenn sie von der gesamten Mitgliedschaft einer Golfanlage getragen wird. Die Verantwortlichen der Golfanlagen sollten deshalb einen offenen Dialog mit den Mitgliedern führen. Veränderungen an einer Golfanlage benötigen Verständnis, Geduld und manchmal auch die Bereitschaft, gewohnte Vorstellungen neu zu bewerten.

Wenn beispielsweise eine Blühwiese nicht regelmäßig kurz gemäht wird, kann dies bewusst Teil des ökologischen Konzeptes sein. Wenn bestimmte Bereiche bei extremer Trockenheit weniger bewässert werden, dient dies dem verantwortungsvollen Umgang mit Wasser.

Gleichzeitig bleibt der Anspruch klar: **Die Freude am Golfspiel und die Qualität der Anlage stehen weiterhin im Mittelpunkt.**

Unser gemeinsamer Weg

Golfanlagen sind gut beraten nicht erst dann zu verändern, wenn der Handlungsdruck groß geworden ist. Hier muss **vorausschauend gehandelt werden** und es sollten die nächsten Jahre genutzt werden, um Golfanlagen Schritt für Schritt klimaresilienter und nachhaltiger zu gestalten.

Dabei sollte jede größere Maßnahme künftig auch unter folgenden Fragen betrachtet werden:

- Ist sie ökologisch sinnvoll?
- Ist sie wirtschaftlich tragfähig?
- Verbessert oder sichert sie die Qualität der Golfanlagen?
- Macht sie die Golfanlage fit für die nächsten Jahrzehnte?

Ziel ist eine Golfanlage, die auch in Zukunft ihren besonderen Charakter bewahrt - eine attraktive Sportanlage, ein wertvoller Naturraum und ein verantwortungsvoll geführter Bestandteil in der jeweiligen Region ist.
Daher ist die gesamte Golf-Community aufgefordert, diesen Weg aktiv zu begleiten und gemeinsam mit an der Zukunft ihrer Golfanlagen zu arbeiten, gemäß dem Motto:
Nachhaltigkeit bedeutet Zukunftssicherung!

6.10.2026

Dr. Gunther Hardt

Anlage



Bild 1: Fairway ohne Beregnung mit dichtem Pflanzenbestand und dadurch ausgezeichneten Spielbedingungen (Sommer 2026)



Bild 2: Beregnungsmöglichkeiten für Spielflächen deutlich eingeschränkt (Sommer 2026)